

Jubilare des Tages

Ehepaar Missale feiert „Goldene“

Hubertus und Adelheid Missale feiern heute das Fest der Goldenen Hochzeit. Zum ersten Mal begegnet sind sich die beiden 1955 in einem Tanzkurs. Aber erst zwei Jahre später funkte es, als sie sich auf dem Schorndorfer Marktplatz wieder über den Weg liefen. Am 22. September 1962 wurde in der katholischen Heilig-Geist-Kirche geheiratet. Platz für die Familie wurde durch den Umbau des „Christaller-Hauses“ geschaffen. Das große Hobby Tanzen zieht sich wie ein roter Faden durch das gemeinsame Leben der Jubilare. Im Tanz- und Gesellschaftsclub Schorndorf tanzten sie in vielen Formationen und sie nehmen bis heute aktiv am wöchentlichen Training teil. Ein weiteres Hobby ist die Pflege des großen Gartens.

Hubertus Missale wurde 1938 in Gochschütz (Schlesien) geboren. Nach den Kriegswirren und der Vertreibung kam er 1947 mit seiner Familie nach Schorndorf. Er arbeitete über 40 Jahre lang bei der Firma Mahle und brachte es dort vom Werkzeugmacher über den Techniker bis zum Leiter der Konstruktionsabteilung. Vier Jahrzehnte lang gehörte der Jubilar der Freiwilligen Feuerwehr Schorndorf an, er war dort Zugführer und viele Jahre lang auch Kassier. Adelheid Missale, ebenfalls Jahrgang 1938, ist eine waschechte Schorndorferin. Als Bürokauffrau war sie in verschiedenen Firmen tätig.

Heute wird die Goldene Hochzeit zunächst in der Kirche gefeiert. Danach geht's in gemütlicher Runde weiter, wobei die drei Töchter und vier Enkelkinder das Fest musikalisch umrahmen werden. Auf das Spiel dieses kleinen Orchesters freuen sich die Jubilare besonders und hoffen noch auf viele schöne gemeinsame Jahre. Bild: Bernhardt



Internetcafé: Treffpunkt für Jung und Alt

Schüler der Werkrealschule unterstützen vom 2. Oktober an Senioren beim Umgang mit Maus und Computer

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CHRISTIAN SIEKMANN

Schorndorf.

Im Internet und am Smartphone sind die Jungen alte Hasen und die Alten die Novizen. Downloaden, googeln und surfen geht den Jugendlichen leicht von der Hand und stellt Senioren vor Herausforderungen. Was liegt näher, als beide Generationen an einen Tisch zu bringen? Im Senioren-Internetcafé im Familienzentrum geht's um Browser und Beziehungen.

Jugendliche können viel von den Erfahrungen älterer Mitmenschen lernen. Doch wie sieht es aus, wenn man die Sache umdreht, wenn Senioren vom Wissen der Jugendlichen profitieren sollen? Geht das? Natürlich! Das Seniorenforum Schorndorf und die Karl-Friedrich-Reinhard-Schule zeigen seit einigen Jahren, wie es gelingt. Ihre Zusammenarbeit erreicht nun die nächste Stufe: Im Oktober startet das Senioren-Internetcafé im Familienzentrum. Wer mit Begriffen wie Firewall und Browser noch nicht vertraut ist, dem helfen die Achtklässler. Dass sich Jung und Alt dabei austauschen und kennenlernen, freut alle Beteiligten. Sie schmieden neue Pläne. Bisher gab es gemeinsame PC-Kurse an der Werkrealschule. Nun das Internetcafé – und vielleicht wachsen daraus ja noch neue Bekanntschaften und Projekte.

Joachim Tibi sitzt am Rechner. Stelios schaut ihm über die Schulter und gibt Tipps übers Internet und welche Chancen es bietet. Das reicht von Online-Fahrplänen und -Auktionen, Verbraucher- und Reiseportalen bis hin zu Wikipedia und ärgerlichen Abofallen. Jeden Dienstag können die PC-Anfänger von den Schülern lernen. Im Rahmen ihres Ethikunterrichts stellt Rektorin Eva-Maria Schäfer jeweils vier Schüler und anfangs eine Lehrkraft ab, die die Lehrerrolle übernehmen. Später sollen sie im Unterricht ihre Erlebnisse reflektieren. „Wir wollen die Kompetenzen der Schüler mit den Bedürfnissen der Senioren verbinden.“

Dass dieses im Fach Ethik und nicht im Informatikunterricht passiert, ist Absicht. „Für alle Beteiligten gibt es einen Mehrwert“, sagt sie. Schule soll die Jugendlichen auf lebenslanges Lernen vorbereiten und sie zu aktiver Teilhabe an der Gesellschaft ermuntern. Das werde durch das Internetcafé perfekt umgesetzt. „Wir setzen bei den Stärken der Schüler an, die ihre Fähigkeiten weitergeben können. Aber vor allem



Stelios zeigt Joachim Tibi, wie man sich einfach und sicher im Internet bewegt. Seine Mitschüler Riham und Robert helfen ebenfalls.

Bild: Bernhardt

geht es um den Dialog, der dann einsetzt, um die Beziehung zwischen Alt und Jung.“ Diesen Punkt unterstreichen alle Beteiligten, die wissen, dass ihr Projekt gut ist. Bund und EU sehen es genauso. Sie stellen Fördergelder zur Verfügung, da die Idee einen hervorragenden generationenübergreifenden Ansatz habe. „Wir sind dankbar, dass Seniorenforum und Schule das Projekt ins Leben gerufen haben“, sagt Ulrich Kommerell, der die Abteilung Familien, Senioren und Soziales bei der Stadt leitet.

Internetcafé als Türöffner für mehr Kontakt zwischen den Generationen

„Ich will den Senioren zeigen, was ich kann“, sagt Stelios. Sein Schulfreund Robert kennt sich neben Software auch mit Hardware aus. Ein weiterer Pluspunkt. Riham sagt, dass sie den Senioren auch in Sachen i-Pad und i-Phone helfen will. „Viele

von uns haben kleine Probleme mit dem Computer. Doch wir können nicht immer einen PC-Kurs besuchen“, sagt der Vorsitzende des Seniorenforums, Falk Dieter Widmaier. In Absprache mit der Werkrealschule reifte die Überlegung, neben den bisherigen PC-Kursen noch ein weiteres Angebot zu präsentieren. Das Familienzentrum stellt die Räumlichkeiten bereit. Die Computer organisierte Widmaier. Nun gibt es vier feste PC-Arbeitsplätze und acht mobile. So können die Senioren auch ihren Heimrechner mitnehmen und am gewohnten Gerät von den Schülern profitieren. Auch anspruchsvolle Tätigkeiten wie Bildbearbeitung wollen sie gemeinsam angehen.

An den Donnerstagen stellt das Seniorenforum eigene Experten, verrät Joachim Tibi, der das Projekt betreut. „Die Teilnehmer bestimmen die Themen“, sagt er. Seniorentreff und Familienzentrum wollen ein „offenes Wohnzimmer“ schaffen. Beim Internetcafé soll es zwar vordergründig um

technische Fragen gehen. Die sollen aber als Türöffner für einen weiter- und tiefergehenden Austausch fungieren. „Wir wollen unsere Räume mit Leben füllen und Generationen zusammenführen“, sagt Ursula Weinschenk vom Familienzentrum. Vorurteile sollen ab- und Beziehungen aufgebaut werden.

Internetcafé

- Jeden Dienstag (außer in den Ferien) von 14 bis 16 Uhr stehen die Schüler als Ansprechpartner und Helfer zur Verfügung. Donnerstags zwischen 9.30 und 11.30 Uhr andere Experten.
- Im Café Glashaus im Familienzentrum, Karlstraße 19, wurden PC-Arbeitsplätze eingerichtet. Das Angebot ist kostenlos, startet am 2. Oktober.

Bundesverdienstkreuz für Karl-Heinz Votteler

Für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement vor allem im Kirchbauverein und beim Gesangverein „Harmonie“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Das hat sich Karl-Heinz Votteler nicht nehmen lassen: An seiner eigenen Bundesverdienstkreuzverleihung hat er „seinen“ Gesangverein Harmonie verstärkt, der ihm zu Ehren gesungen hat. Und für den er sich ehrenamtlich genauso stark engagiert, wie er das viele Jahre lang im Kirchbauverein für die Stadtkirche getan hat.

„Ohne Ihren Einsatz wären die wichtigen und teilweise sehr aufwendigen Sanierungsmaßnahmen nicht möglich gewesen“, lobte Oberbürgermeister Matthias Klopfer und erinnerte daran, dass zwischen dem Gründungsjahr 1995 und 2008, als Votteler Vorsitzender des Kirchbauvereins war, nicht nur das Spendenziel von einer halben Million Euro erreicht worden, sondern dass

Wahlspruch

■ Die Frage nach dem Sinn des Lebens hat Karl-Heinz Votteler eigenem Bekunden zufolge schon als Jugendleiter in der Adventsgemeinde für sich so beantwortet: „Zuerst für Andere da sein und dann erst für sich selber.“ Das sei sein Wahlspruch gewesen, und den habe er „mit Freude gelebt“.

■ „Ich bin stolz, Schorndorfer zu sein“, sagte Votteler in seinem Schlusswort und machte damit deutlich, dass sein Engagement auch etwas mit einem tief empfundenen Heimatgefühl zu tun. Und mit seinem christlichen Glauben, weshalb er auch seinem himmlischen Vater besonderen Dank sagte - auch dafür, dass der ihm in den letzten Jahren durch eine schwere Krankheit geholfen und ihn zu großartigen Ärzten geführt habe.

es auch noch gelungen sei, zusätzliche 170 000 Euro für die Beschaffung von drei weiteren Kirchenglocken zu sammeln. Außer vielen Privatpenden haben dazu auch von Votteler initiierte Benefizveranstaltungen wie ein Konzert mit Ivan Rebroff und die damals noch ungewöhnliche Idee, den Bauzaun rund um die Stadtkirche als Werbefläche zu vermarkten, beigetragen.

Pfarrerin Dorothee Eisrich sprach in ihrem Grußwort von der „Methode Votteler“, die so funktioniere: in kurzer Zeit mit effizientem Aufwand den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Und dafür habe sich Votteler auch nicht geschämt, sogar bei seiner eigenen Geburtstagsfeier Eintritt zu verlangen. Die Stadtkirchenpfarrerin würdigte den langjährigen Vorsitzenden des Kirchbauvereins als einen „Mann der genauen Zahlen und der Großzügigkeit“, als einen engagierten Christen, der über seine eigene kleine Gemeinde, die Adventisten, hinausdenke und der sich über all die Jahre hinweg seine freundliche und knitzige Art bewahrt habe.

Zurück zum Oberbürgermeister, der in seiner Laudatio deutlich machte, dass sich das ehrenamtliche Engagement Vottelers, für das er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde, keineswegs auf den Kirchbauverein beschränkt hat. In den Bund der Selbstständigen habe er nicht nur seine Kenntnisse als Steuerberater eingebracht, sondern sich um die Verleihung des „Schafferspreises“ und die Einführung des damit verbundenen „Schaffersmahls“ verdient gemacht. Darüber hinaus sei Votteler auch Initiator und Spendensammler für das Glockenspiel im Rathaus gewesen, das 1992 der Stadt vom BdS geschenkt worden sei. Klopfer entschuldigte sich in diesem Zusammenhang dafür, dass das Glockenspiel derzeit nicht erklingt, weil es defekt ist. Die Reparatur sei aber bereits veranlasst und er, Votteler, sei dann zum Aussuchen der passenden Lieder eingeladen.

„Sie gehören wirklich zu den Fleißigen und Engagierten in Schorndorf“, stellte Matthias Klopfer mit Blick darauf fest, was Karl-Heinz Votteler in der Nachfolge seines Vaters, der auch schon Vorsitzender des Vereins war, alles für den Gesangverein „Harmonie“ getan hat. Angefangen von der Betreuung des vereinseigenen Hauses mit der Gaststätte „Harmonie“ bis hin zu seinen Führungssägern, in denen er sich



Oberbürgermeister Matthias Klopfer hat Karl-Heinz Votteler in der Barbara-Künelin-Halle mit dem vom Bundespräsidenten verliehenen Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Bild: Büttner

um Chorleiterwechsel genauso gekümmert habe wie um die Partnerschaft mit dem italienischen Chor aus Sandrigo.

Der Sanierer des ASV Bauknecht

Damit aber noch nicht genug des ehrenamtlichen Engagements von Karl-Heinz Votteler. Beim ASV Bauknecht war er von 1984 bis 1990 Hauptkassier und hat sich, so Klopfer, „in vorbildlicher Weise um die Finanzen des Vereins gekümmert“. Mit menschlichem und fachlichem Geschick sei er maßgeblich daran beteiligt gewesen, die Entscheidung des Vereins voranzutreiben. Und schließlich unterstütze er als förderndes Mitglied auch seit vielen Jahren die 1. Schorndorfer Musik- und Tanzvereinigung. Mit dem Bundesverdienstkreuz würden

Menschen gewürdigt, die sich über viele Jahre hinweg mit ihrer Zeit, mit Kraft und Geduld und mit ihrem Geschick und ihrer jeweiligen Begabung für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen, ohne selbst Ansprüche zu erheben, sagte der Oberbürgermeister. Über die persönliche Würdigung hinaus aber schaffe diese Auszeichnung auch ein Bewusstsein in der Öffentlichkeit für ehrenamtliches Engagement, das unabhängig sei, weil der Staat zwar sehr viel Verantwortung für seine Bürger übernehme, aber „nicht alles machen“ könne. Und dann brauche es Menschen wie Karl-Heinz Votteler, der das Ehrenamt über Jahrzehnte vorbildlich gelebt habe. Unterstützt von seiner Frau, bei der sich Matthias Klopfer im Anschluss an die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes mit einem Blumenstrauß bedankte.

Kompakt

Was für den Körper tun und Französisch lernen

Schorndorf.

Wer Interesse an körperlicher Fitness und der französischen Sprache hat, kann zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Die VHS Schorndorf bietet Pilates-Kurse auf Französisch an, bei denen es neben Tiefenmuskulatur und Körperhaltung auch um Sprachkenntnisse geht. Zwei Kurse gibt es: ab Dienstag, 25. September, von 18.30 bis 20 Uhr und ab Samstag, 30. September, von 9 bis 10.30 Uhr. Beide Kurse mit je zwölf Unterrichtsterminen finden in der VHS, Augustenstraße 4, statt. Anmeldung und Information unter ☎ 0 71 81 20 07 11.

Haushaltsauflösung im Teatro Zanni

Schorndorf.

Das Schorndorfer Teatro Zanni ist bei der heutigen Kunstnacht noch einmal in der Alten Lederfabrik aktiv. Ein besonderes Schmankerl im Vorfeld ist ein Flohmarkt in den bisherigen Räumen des Theaters. Unter dem Motto „Alles muss raus“ gibt das Ensemble Teile seiner Requisiten, Kostüme und Bühnenbilder ab. Das Teatro Zanni kann aus Brandschutzgründen sein Theater in der alten Lederfabrik nicht mehr weiterbetreiben und sucht nach wie vor eine neue Spielstätte. Damit möglichst wenig zum Umziehen übrigbleibt, hat sich das Theater zu einer „Haushaltsauflösung“ entschlossen. Von 11 Uhr an und bis kurz vor 19 Uhr können sich Fans und Neugierige ihr persönliches Liebessouvenir raussuchen. Mit Start der Kunstnacht wird das Ensemble Ausschnitte des Sommermärchens „Sag meinen Namen“ zeigen. Letztmals wird das Stück ganz am 7. Oktober im Rahmen der Aktion „Vielfalt in Schorndorf“ zu sehen sein.